

Laibacher Zeitung

N^o 83.

Laibacher
Zeitung
825

Dienstag, den 18. October 1825.

U n g a r n.

Beschluß der Nachrichten aus Preßburg vom 26. September, über die Krönung Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich, Caroline Auguste, zur Königin von Ungarn.

Sobald ihre Majestäten die Kirche verlassen hatten, wurde die Kiste, in welche die Kronhüter die Reichskleinodien gelegt hatten, sogleich in die Sacristey getragen, und die übrigen Hüther daselbst zurückgelassen, die Reichskrone aber, in Begleitung der zwey k. k. Commissäre, von den Kronhüthern in einen Hofwagen gelegt, und in demselben offen nach dem Primatialpallaste geführt, worauf der Wagen folgte, in dem die Gemahlinn des Erzhofrichters zur linken der Obersthofmeisterinn saß, und welchen ein Theil der ungarischen Nobelgarde zur Primatial-Residenz begleitete.

Ihre Majestäten wurden bey Ihrer Ankunft in dem Primatial-Pallaste ehrfurchtsvoll empfangen und bis in das innere Gemach begleitet.

In dem für das königliche Bankett bestimmten Speisesaal befanden sich bereits der Stellvertreter des Erzhofhüthers (Janitorum Regalium Magister) und die ihm beigeordneten Commissäre, sammt einigen dazu bestimmten Individuen des Hofes zur Aufrechthaltung der Ordnung und Vermeidung jeder Verwirrung.

Unter Vortretung des Stellvertreters des Erzhof-Truchseses (Dapiferorum Regalium Magister) mit dem großen Stabe, dem ein ungarischer Nobelgardist voranging, und ein anderer nachfolgte, wurden die Speisen von den Edelknaben, Truchsesen und Kämmerern in den Speisesaal getragen, und hier den von dem durchlauchtigsten Erzherzog Palatin dazu bestimmten Magnaten übergeben, und von diesen auf die königliche Tafel gestellt. Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Palatin hatte auch die Vorschneider und Mundstücken ernannt.

Als die Speisen auf der Tafel aufgestellt waren, machte davon der Erzhofmeister mit dem Stabe in der Hand Ihren Majestäten geziemende Anzeige, und, nachdem sich die ungarischen Nobelgardisten auf beyden Seiten

des Speisesaales in Reihen aufgestellt, die k. k. Leibgardisten aber an den Seiten der Gemächer, durch welche Ihre Majestäten in den Speisesaal zu gehen hatten, in Ordnung gestellt hatten, ging der Zug zur königlichen Tafel in folgender Ordnung:

- 1) Die k. k. Kämmer- & Fouriere;
- 2) Die königl. Truchseße (Aulae Regiae Familiares), die Reichsstände und Kämmerer, unter einander.
- 3) Die Magnaten, geheimen Räte und Minister untereinander;
- 4) Die Ritter und Commandeurs der verschiedenen Orden;
- 5) Die Großkreuze dieser Orden;
- 6) Die Ritter vom goldenen Bliesse;
- 7) Der Herold des Königreichs Ungarn, mit seinem Stabe und mit bedecktem Haupte;
- 8) Der consecrircnde Reichs-Primas und der lozgar Erzbischof.

9) Se. geheiligte Majestät der König, in Begleitung der zwey assistirenden Bischöfe, der zwey Capitäne der Leibgarden, des Erz-Hofmeisters mit dem Stabe, des Erzhofkämmerers und des dienstthuenden k. k. Kämmerers;

10) Die Kronhüter und der durchlauchtigste Erzherzog-Palatin mit der Krone auf einem gestickten Kissen.

11) Ihre Majestät die Königin, mit der Hauskrone geschmückt, in Begleitung der assistirenden Bischöfe, sah auf die Hand Ihrer Oberst-Hofmeisterinn stützend, während die Oberst-Hofmeisterinn des Hofstaats der Königin die Schleppe des Kleides hielt, worauf die Gemahlinn des Erz-Hofrichters folgte, nebst mehreren vornehmen Damen, die sich zur linken Seite der Tafel stellten.

Ihre Majestäten wurden von acht ungarischen Nobelgardisten begleitet, die sich den im Saale bereits befindlichen übrigen ungarischen Nobelgardisten anreiheten.

Als sich Se. geheiligte Majestät der König der Tafel genähert hatte, übergaben Allerhöchstdieselben Ihnen Kalpag dem Erzhofmeister, dieser aber dem dienstthuenden Kämmerer, der ihn auf den Nebentisch zur

rechten Hand legte. Der durchlauchtigste Erzherzog · Pa- latin legte aber die Reichskrone auf ein gegenüber stehendes Tischchen, wobey sich die Kronhütter stellten.

Ehe sich Ihre Majestäten zur Tafel setzten, goß Ihnen der durchlauchtigste Erzherzog · Palatin Wasser zum Händewaschen in ein Becken, und der Reichs · Primas reichte Ihren Majestäten ein Handtuch zum Abtrocknen dar. Hierauf sprach der den Primas assistirende Hof · Ceremoniarus das Benedicite, und nun setzten sich Ihre Majestäten nieder, wobey der Erz · Hofkammerer dem Könige, der Königin aber Ihr Obersthofmeister, die Behäsesel herbebrückten. Nach dem sich Ihre Majestäten niedergesetzt hatten, setzten sich auch der durchlauchtigste Erzherzog · Palatin, der Reichs · Primas und der Erz · bischof von Kolocza zur königlichen Tafel, während Ihrer Majestät der Königin von Ihrem Obersthofmeister die Hauskrone vom Haupte herunter genommen, und von dem k. k. Schatzmeister zur Reichskrone gelegt wurde, bey der er während der ganzen Mahlzeit stehen blieb.

Beim ersten Trunk Sr. Majestät des Königs wurde die dritte Salve unter Glockengeläute gegeben, und es begann zugleich die Tafelmusik, die bis zu Ende der Mahlzeit dauerte.

So oft Ihre Majestäten tranken, erhoben sich die hohen Gäste, und setzten sich erst nach Hinstellung der Becher auf die Tafel, wieder nieder.

Nach Hinwegtragung des Nachtschens standen die Gäste auf und blieben so lange bey ihren Sihen stehen, bis Ihre Majestäten sich sitzend die Hände gewaschen hatten. Das Wasser zum Abwaschen goß dießmahl der Primas ein, der durchlauchtigste Erzherzog · Palatin reichte aber das Handtuch zum Abtrocknen. Noch vor dem Abwaschen hatte der Obersthofmeister Ihrer Majestät der Königin die Hauskrone aufgesetzt, der Erz · Hofmeister aber Sr. Majestät dem Könige den Kalpag gereicht.

Dann sprach der Fürst Reichs · Primas, unter Assistenz des Ceremoniärs, das „Deo gratias,“ worauf sich Ihre Majestäten, in der vorigen Begleitung, in Ihre inneren Gemächer verfügten, wohin auch die Reichskrone getragen wurde, die später in die Collegiat · und Pfarr · Kirche des heiligen Martin zurückgebracht und den übrigen Reichs · Kleinodien beygefügt wurde.

Die sämmtlichen Magnaten und die Stände des Reichs wurden zur nähmlichen Zeit an einer großen Tafel von sieben hundert Bedeckten im Rahmen des Königs von den

obersten Hofchargen bewirthet. Während der ständischen Tafel erschienen nach alter Sitte beyde Majestäten in dem Saale und wurden mit dem einstimmigsten Bebehoß empfangen.

Am Abend war ungarisches Freytheater. Die ganze Stadt war beleuchtet, und gewährte einen um so reicheren Anblick, als die Beleuchtung, eben so wie alle Feyerlichkeiten des Tages, von dem heitersten Wetter begünstiget wurden. Das Einzelne näher zu beschreiben würde hier nicht möglich seyn; wir wollen daher nur bemerken, daß, außer den schon an dem Tage des Einzuges Ihrer Majestäten besonders schön erleuchteten Häusern und neben vielen von der Theilnahme aller Classen des Volkes zeugenden Transparenten, und einer Säule vor der Sommerresidenz des Fürsten Primas, auf welcher die ungarische Krone prangte; die Häuser des Fürsten Kohary und des Fürsten Graßalkowics, das Wiedermann'sche Haus, so wie einige Häuser an der Promenade, und namentlich auch die Schiffbrücke sich auszeichneten.

Der Kaiser und die Kaiserin, die sämmtlichen Erzherzoge k. k. Hoheiten und Se. königl. Hoheit der Prinz von Salerno führen, nebst dem Hofstaat und von der ungarischen Garde begleitet, durch die Straßen der Stadt. Sie wurden seht, wie bey dem feyerlichen Zuge am Morgen, überall mit dem lautesten Vivatruse von den Einwohnern und den vielen Fremden empfangen, die sich aus den näheren und entfernteren Gegenden an diesem Tage hier versammelt hatten, und auf welche ganz besonders die geschmackvolle Pracht der nationalen Kleidung, verbunden mit der sich jeden Augenblick, auch im äußern Betragen zeigenden, offenen und herzlichen Anhänglichkeit der Ungarn für ihren König und ihre Königin, einen höchst erfreulichen Eindruck machten.

Die Preßburger Zeitung vom 30. Septem · ber enthält folgendes: „In der am 26. d. M. gehaltenen siebenten Reichstags · Sitzung wurde der von den Ständen mit vollkommener Übereinstimmung gefaßte Beschlusß bekannt gemacht, dem durchlauchtigen Hrn. Fürsten von Metternich, Sr. k. k. apostol. Majestät Haus ·, Hof · und Staats · Kanzler ic. ic. aus voller Ueberzeugung von dessen vielfältigen, ausgezeichneten Verdiensten um den österreichischen Kaiserstaat im allgemeinen, wie auch insbesondere um das Königreich Ungarn, überhaupt aber um ganz Europa in den wichtigsten Perioden der Weltereignisse, das Indigenat des Königreichs Ungarn taxfrey zu ertheilen. — Auch ward be-

schlossen, aus innigster Verehrung und Liebe zu Ihrer Majestät der Kaiserin, Königin, dem wegen seiner persönlichen, achtungswürdigen Eigenschaften bekannten und geschätzten, durch eheliche Bande ohnehin schon mit einigen der ersten Landes-Familien verwandten königl. bayerischen Gesandten am k. k. Hofe, Hrn. Johann Gottlieb Eduard Freyherrn v. Stainlein, Ritter des österreichisch-kaiserl. Ordens der eisernen Krone erster Classe und Commandeur des österreichisch-kaiserl. Leopoldordens etc. ebenfalls das Indigenat taxfrei zu ertheilen. Beide Beschlüsse der Stände, die sodann der Magnaten-Tafel mitgetheilt und auch von dieser einstimmig angenommen wurden, werden nun Sr. Majestät dem Kaiser zu allerhöchster Genehmigung unterbreitet werden. — In derselben Sitzung wurde auch das nach alterkömmlicher Weise bestimmte Krönungsgeschenk für Ihre Majestät die Kaiserin-Königin beschlossen und mit allgemeiner Uebereinstimmung auf 50,000 Stück Ducaten festgesetzt, die der gesammte Adel des Königreichs zu zahlen übernommen hat. — Am 27. d. M. rückten die beyden, seit Anfang des Reichstags hier befindlichen Grenadier-Bataillone, Doble und Orlandini, in aller Frühe aus und marschirten nach Kuttsee, um mit dem Carassierregimente Prinz Friedrich von Sachsen, in der Nähe dieses Dorfes verschiedene Evolutionsen vor Sr. Majestät dem Kaiser auszuführen. Se. Majestät, dann J. k. H. die durchlauchtigsten Erzherzoge Kronprinz Ferdinand, Franz Carl, Maximilian, so wie der Herzog von Beja, trafen in äußerst zahlreicher und glänzender Suite, um 8 Uhr früh daselbst ein, und wurden von Sr. königl. Hoheit dem Landes-Commandirenden, General der Cavallerie etc., Erzherzog Ferdinand, an der Spitze der Truppen empfangen. Dieselbe producirten sich abtheilungsweise vor Sr. Majestät, und Allerhöchstselben geruheten, nachdem die Truppen nach jeder Production einzeln vorbey defilirten waren, sowohl über die richtige Ausführung der Evolutionsen, wie auch über den vortrefflichen Zustand der Mannschaft und Pferde, Allerhöchstihre Wohlgefallen zu erkennen zu geben. — J. k. H. die durchlauchtigsten Erzherzoge Carl und Ludwig haben am 28. unsere Stadt verlassen und sind nach Wien zurückgekehrt — Gestern früh ist auch die k. k. Trabanten Leibgarde nach Wien, und diesen Morgen das Grenadierbataillon Orlandini nach Brünn zurückmarschirt.“

Am Donnerstag den 29. September Abends um 5 Uhr fand die achte (gemischte) Reichstags-Sitzung Statt, in welcher Sr. Majestät allergnädigste Erwiederung

auf die von den Reichsständen in ihrer sechsten Sitzung beschlossene Dankadresse für die allerhöchsten Propositionen verlesen wurde. Sie lautet in der Übersetzung folgendermaßen: „Im Nahmen Sr. geheiligten Majestät unsers gnädigsten Königs und Herrn, wird dem durchlauchtigsten Erzherzoge, den Hochwürdigsten, Hochwürdigsten, Ehrenwerthen etc. etc. zu wissen gegeben: Se. k. k. Majestät haben die Huldigung und Dankbarkeit der Herren Reichsstände über die in ihrer am 24. d. M. gehaltenen Sitzung abgefaßte Dankadresse, hinsichtlich der, sowohl von dem königlichen Throne, wie auch in den allerhöchsten königlichen Propositionen gemachten Erklärung, allergnädigst aufgenommen und wünschen, daß, nachdem die Krönungsfeyer der Königin bereits vorüber ist, die Herren Stände zur Verhandlung der das Wohl des Königreichs und seiner Nebenländer einzig und allein bezweckenden königlichen Propositionen schreiten und eine mit den allerhöchsten Absichten übereinstimmende unterthänige Äußerung einzugeben sich bestreben mögen. Und da Se. geheiligte Majestät in Allerhöchstihren königlichen Propositionen den Wunsch zu erkennen gegeben, daß die Herren Stände alles das, was zur Erhaltung des gemeinschaftlichen Wohls geeignet ist, Allerhöchstdenselben vorlegen mögen, so erwarten Se. Majestät, daß alles, was ein unbegrenztes Vertrauen und kindliche Aufrichtigkeit den Herren Ständen eingeben, sie in den allergnädigsten väterlichen Busen ausschütten werden. Im Übrigen verbleiben Se. k. k. Majestät den versammelten Reichsständen mit Allerhöchstihrer kaiserlich königlichen Gnade fernerhin zugethan.“ — Durch Se. k. k. Majestät, Ignaz von Markus. Preßburg den 28. September 1825.

Am 7 Uhr an demselben Abend war Hofball in dem Saale des Primatialpallastes, wobey die Damen in ungarischen Kleidern, der männliche Adel in Staatsuniform, das Militär aber in Uniform ohne Schärpe erschienen. Die Versammlung war äußerst zahlreich und glänzend.

Am 1. October geruheten Se. k. k. apost. Majestät von 7 bis 9 Uhr früh öffentliche Audienz zu ertheilen; nachher aber bis Mittags, verschiedene Deputationen zu empfangen. Zuerst genossen sämmtliche Reichstags-Deputirte aller königlichen Freystädte das Glück, Sr. Majestät durch den königl. ungarischen Tavernicus, Hrn. Grafen Anton Cziraky, einzeln und unter nahmentlicher Ausrufung eines Jeden vorgestellt zu werden. Dann erschienen nacheinander: eine Deputation der Stände des Preßburger Comitats, durch ihren Obergespan Herrn

Fürsten Joseph Palffy vorgestellt; Der gesammte Stadt-
magistrat; die Professoren der hiesigen königl. Akademie;
die Geistlichen der evangelischen Gemeinde und das Of-
ficiercorps der bewaffneten Bürgermiliz, Se. Majestät
hatten die allerhöchste Gnade, Sich mit allen diesen
Branchen aufs Herablassendste und Huldvollste zu be-
sprechen. — Um halb 1 Uhr erhielt die Obige, aus 22
Mitgliedern des Preßburger Comitats bestehende Depu-
tation, auch die allergnädigste Erlaubniß, Ihrer Maje-
stät der Kaiserinn, Königin aufwarten zu dürfen, Aller-
höchswelche, indem Sie an jeden Einzelnen einige Wor-
te richteten, dadurch dem ganzen Körper ein ausgezeich-
netes Merkmal allerhöchster Gnade zu verleihen geruhet.

Sonntag den 2. October versammelten sich, vor 12
Uhr Mittags, sämmtliche Reichsstände im National-Co-
stüme im Saale des Primatialpallastes, um 1) Se-
geheiligten Majestät dem Kaiser und König zu Allerhöchst-
dessen Nahmenstage die Glückwünsche der ganzen Nation
feyerlich darzubringen, und 2) um Ihrer Majestät der
Kaiserinn und Königin das in der lebenden Sitzung be-
schlossene Krönungsgeschenk ehrerbietigst zu überreichen.
Gleich nach 12 Uhr erschienen Se. Majestät der Kaiser
in der Uniform Allerhöchstdessen Husaren-Regiments,
und unter Vortritt und Begleitung der Obersthofäm-
ter, der hier anwesenden Staatsminister (worunter auch
Se. Durchl. der Fürst von Metternich im ungarischen
Costüme) etc. etc. und stiegen Sich auf dem Throne nie-
der. Der Fürst. Reichsprimas, als Vorkührer dieser
Versammlung, drückte hierauf in einer würdevollen la-
teinischen Rede an Se. Majestät, die feyerlichen Glück-
wünsche der Reichsversammlung und durch dieselbe auch
die der ganzen ungarischen Nation aus, welche Se.
Majestät allergnädigst aufzunehmen und in einer eben-
falls lateinischen Antwort huldreichst zu erwiedern geruh-
ten; worauf Sich Allerhöchstdieselben unter dem feur-
digsten Vivakus der Versammlung zurückzogen. — Bald
nachher erschien Ihre Majestät die Kaiserinn, Königin,
unter Vortritt und Begleitung Allerhöchstherr Hofdam-
en, in dem Saale und stiegen Sich ebenfalls auf dem
Throne nieder. Auch hier war der Fürst. Reichsprimas
das Organ der Versammlung, indem derselbe in einer
gleichfalls in lateinischer Sprache gehaltenen Anrede, das
von den Ständen festgesetzte Krönungsgeschenk von
60,000 Ducaten, Namens der Reichsstände Ihrer Maje-
stät zu Füßen legte. In derselben Sprache geruheten
Ihre Majestät huldvoll zu antworten und das Anerbie-
then dankend anzunehmen, nachher aber die ganze Ver-
sammlung zum Handkuss zuzulassen — Zur feyerlichen
Überreichung des Krönungsgeschenktes war eine eigene,
aus schwarzem Ebenholze zierlich verfertigte, reich mit
Gold beschlagene Ebatoulle bestimmt, die von zehn, aus
den Reichsständen gewählten Portatores, auf einer mit
rothem Sammet bedeckten Bahre in die Versammlung
getragen und auf der dritten Stufe des Throns nieder-
gesetzt wurde. Diese zehn Portatores waren: A. aus
den Magnaten: die H. Grafen Franz Felsete, Emme-
rich Esterházy, Vincenz Felsetics und Cajetan Erdödy;
— und B. von den Ständen: die H. Georg v. Bartal,
Preßburger; Paul v. Nagy, Odenburger; Johann v.

Nicky, Eisenburger; Graf Joseph Desefsky, Szabolst-
scher; Baron Sigism. Perényi, Beregher; und Andr.
v. Markovitsch, Pöstejaner Comitats-Deputirte.

Fremden-Anzeige.

Angelkommen den 11. October 1825.

Hr. Peter Questiaux, k. k. Sub. Rath und Gen-
Consul in Smyrna, v. Mailand n. Wien. — Hr. Dr.
Andr. Wolfstig, Protomediker und k. k. Sub. Rath, v.
Wien n. Triest. — Hr. Albert Vohata, k. k. Stadt- und
Landrath, v. Grätz n. Triest. — Hr. Wilh. Freyherr v.
Puteani, v. Wien n. Mailand. — Hr. Ignaz Bingler,
Großhandl. Associe, v. Triest n. Wien. — Hr. Carl Ri-
choud, Handelsmann, v. Wien n. Triest. — Hr. Bogos
Pambukiroglu, Handelsmann, v. Rom n. Constantino-
pel. — Hr. Franz Bithat, Handelsmann, v. Triest n. Wien.
— Hr. Jos. Besso, Handelsmann (türk. Unterthan), v.
Wien n. Triest. — Hr. Matteo Kälinger, Handl. Agent,
v. Triest n. Wien.

Den 12. Hr. Franz v. Egger, Regierungsrath und
Professor an der Universität in Wien, mit Gemahlinn,
v. Görz n. Wien. — Hr. Joh. Rajovich, Handelsmann,
v. Triest n. Agram.

Den 13. Hr. Jacob Vicentini, k. k. Bauinspector
in Triest, v. Wien n. Triest.

Den 14. Die Herren v. Hopfgarten, Hauptmann
und Brigadeadjutant in Mecklenburg. Diensten; Ludw.
Hoffmann, Particulier aus Leipzig, und William Mos-
line, Kaufmann, alle drey v. Triest n. Wien. — Hr.
Carl Krauß Edl. v. Sandeswehr, Student, v. Verona
n. Grätz.

Curs vom 13. October 1825.

Mittelprest.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 93 3/4

Verloste Obligationen u. Ara.	306 v. H.	} 93 5/8
rial-Obligationen der Stände	305 v. H.	
von Tyrol	304 1/2 v. H.	
	304 v. H.	} —
	303 1/2 v. H.	

Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.) 120 1/2

Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 53 1/8

Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 52 1/2

	(Ararial) (Domesl.)
	(C.M.) (C.M.)

Obligationen der Stände		
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesi, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	303 v. H.	—
	302 1/2 v. H.	52 1/4
	302 1/4 v. H.	—
	302 v. H.	41 4/5
	301 3/4 v. H.	—

Wiener-Oberl. Amts-Oblig. zu 2 v. H. 41 4/5

Bankactien pr. Stück 188 3/10 in C.M.